

Mai 2011 • Jugend

HANDBALL-STARS GO SCHOOL mit Wieland Schmidt in Neubrandenburg



*Hohes Niveau beim Besuch von
Olympiasieger Wieland Schmidt in
Neubrandenburg*

„Hey, das Gesicht kenn ich doch!“ sagte Wieland Schmidt, als er die Halle des Sportgymnasiums in Neubrandenburg betrat. Es war das Wiedersehen zweier alter Weggefährten. Helmut Wilke, Sportlehrer der 11 Schülerinnen und 22 Schüler, hatte selbst für die Nationalmannschaft der ehemaligen DDR gespielt. Die beiden Handballer tauschten sich kurz aus aber dann ging es nach einer kurzen Begrüßung auch schnell ans Eingemachte.

Der seiner Zeit „weltbeste Handballtorhüter“, wie Stefan Kretzschmar es bei seinem letzten Auftritt bei der von

TOYOTA initiierten Veranstaltungsreihe HANDBALL-STARS-GO-SCHOOL betonte, lies seine 33 Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn ordentlich schwitzen. „Es ist natürlich etwas anderes, wenn die Schüler schon über so gute Vorkenntnisse verfügen, da hat Helmut gute Arbeit geleistet“, bemerkte Wieland nach den ersten Übungen. Bei den anschließenden Dehnübungen konnte der „alte Hase“ dem jungen Handballnachwuchs noch einiges Vormachen. Die Jungs und Mädchen staunten nicht schlecht, wie beweglich Wieland noch ist.

Etwas enttäuscht saßen Aron und Moritz (beide 12 Jahre) von Beginn an nur auf der Bank. Die beiden Jungs hatten sich bei den Landesmeisterschaften, bei dem sie mit ihrem Verein Fortuna Neubrandenburg den dritten Platz belegten, verletzt. „Echt schade, dass ich nicht dabei sein kann. Hoffentlich punkten die Jungs und Mädels ordentlich bei dem Schulwettbewerb und dann fahren wir alle nach München, das wäre super“, kommentierte Moritz sein Reservisten-Dasein.

Neben dem guten sportlichen Niveau wurde vor allem durch das gegenseitige Anfeuern während der drei Schulwettkämpfe deutlich, dass HANDBALL-STARS-GO-SCHOOL heute an einem Sportgymnasium halt gemacht hatte. Es war wirklich eine super Stimmung, alle Treffer wurden laut von den Mitschülern gefeiert, und bei den Fehlversuchen ging ein Raunen durch die Gruppe. Die Jungs und Mädchen hatten auch jeden Grund zum Feiern, denn beim ersten Wettbewerb lagen Sie nur knapp hinter der führenden Schule aus Bremen, nach dem zweiten Wettbewerb waren sie sogar an der Hansestadt vorbeigezogen. Es kam also auf den letzten Wettbewerb an, hier flatterten dann etwas die Nerven, so dass die Norddeutschen weiterhin die Nase vorn haben. Es folgten viele spannende Übungen bei denen Wieland, als Torwarttrainer auch immer wieder vom DHB für spezielle Seminare und Trainingseinheiten angefragt wird, besonders auf die Schülerinnen und Schüler im Tor achtete und ihnen hilfreiche Tipps mit auf den Weg gab. „Der Junge gefällt mir, er hat keine Angst und das ist in unserem Job wirklich verdammt wichtig“, lobte Wieland einer seiner heutigen Schützlinge.

Am Ende eines aufregenden Tages wählten die 33 Schüler sich in vier möglichst gleichstarke Teams und zeigten im Abschlusspiel dem Olympiasieger von 1980, was sie alles drauf haben. „Das sieht wirklich schon richtig gut aus, es wird viel auf dem Platz kommuniziert und die Laufbereitschaft ist auch vorhanden, beides extrem wichtige Eigenschaften beim Handball. Allerdings sollte der ein oder andere vor allem lange Pass noch besser überlegt sein. Manche Schüler sollten etwas ruhiger im Spielaufbau sein“, kommentierte Wieland seinen heutigen

Nachwuchs.

Auch während des Turniers war die Stimmung in der Gruppe gut. Clara, Marie (beide 13 Jahre) und Antonia (14 Jahre) feuerten auf der Bank sitzend laut ihr Team an. „So ein Projekt hatten wir noch nie an der Schule, ist echt eine super Sache und sich mit anderen Schulen zu messen und dabei die Chance eine Reise nach München zu gewinnen, ist noch einmal eine extra Portion Motivation“, lobte Clara das Nachwuchsprojekt von TOYOTA, der TOYOTA HBL und dem DHB. Auf die Frage, ob sie schon einmal unter einen Olympiasieger trainiert hätten, antworteten die drei Handballerinnen: „Ne, natürlich nicht! Wann denn?“ **HANDBALL-STARS GO SCHOOL** hat es ihnen ermöglicht und nun können sie beim nächsten Mal antworten, „Ja, klar. Mit dem Wieland!“